

[n. 1663]

EPITAPH FUER BEAT II. ZURLAUBEN

AH 21/1

s. Meier/Zug und die zurlaubenschen Familiensammlungen 202 Nr. 214

Druckwerk. AH 88, III^V (ursprünglich aufgeklebt) - s. Abb. am Schlusse von AH 88

1746 Juni 6.

PLANSKIZZE¹ DER ZWISCHEN FRANKREICH, SPANIEN UND GENUA EINER- UND OESTERREICH ANDERERSEITS AUSGETRAGENEN SCHLACHT VON PIA-CENZA [VERMUTLICH AUS DEM BESITZ VON BEAT FIDEL ZURLAUBEN]

1) Originalgrösse: ca. 47 mal 32 cm; koloriert; teilweise beschädigt.

AH 88, 1-2 - Blatt 1^r und 2^v leer - s. Abb. am Schlusse von AH 88

[1654 Juli]¹

A

"MEMORIAL UEBER DIE REFORMATION [=VERWALTUNGSREFORM IN DEN FREIEN AEMTERN, AUFGEZEICHNET VOM LANDSCHREIBER-SUBSTITUTEN JOHANN MELCHIOR KOLIN UNTER LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]"

SSRQ Aargau II/8 569 Nr. 180

- "Erstens Ist alles, die hohe Oberkheith [der Freien Aemter, d.h. die in den Freien Aemter reg. Orte] betreffendt, es ...²
Zins, Zehenden, Manlähen, Holtz undt derglichen, lut der ...²
Reformation ordenlich bereiniget, undt was erkhendt und vonöthen Mit Namen undt Anstössen verschriben worden.
- Was [die Abtei] Mury unndt Bremgarten für [Gerichts-]Recht haben zuo Werdt³, hat man den Bericht noch nit volkhommen bekommen mögen.
- Der Abzügen halber, bleibt es bey den Erkhandtnussen, vorbehalten der Jnzü-

- gen, da es Ein erleüterung manglet, ob Man die Einzüg, auch von den Jenigen, so In Freyen Empteren gepürtig, undt von Einem Ampt in das andere uff Eigen Ziehen, so wohl fordern solle als von fremden.
- Der Lähnen halber hat Man bis dato von den frömden 10 lb. Schirmb gelth genommen, ohngeacht sich etliche beschwerth.
 - Der Straffen halber Jst Man der Landts Ordnung gemess procediert, nit weniger der Pott undt verpotten halber in zueschleichennten Misbreüchen.
 - Den Ehebruch betreffendt, hat Man sich auch, laut der Reformation bis anhero verhalten.
 - Die Glübt undt Verpott sindt In gleicher Formb, lutt Erkhandtnus geachtet undt gebüest worden.
 - Die [Dorfgenossen] von Bettwyll habendt auch seith der Reformation allezeith, wan etwas Buesswürdiges angebracht worden, an die Uerthen, im Nechstgelegnen Würtshaus [- besass Bettwil kein eigenes? -], etwas bezahlen müessen.
 - Bosweyll halber bleibt es bey der Reformation.
 - Die Umbcösten an Buossen Gerichten seindt underschidtlich, sonderlich Erst Jüngst [an der Konferenz der VIII Alten Orte vom 20.-24. Oktober 1653] zuo Zug⁴ Taxiirt worden, demme Man möglichist nachgehen thutt.
 - Zuo Bremgarten der bueswürdigen sachen halber, In der Cantzley [der Freien Aemter] undt Würtshaus, wirdt es geüebt nach ussag der Reformation.
 - Zuo Megenwyll Jst bis dato nichts auffgesetzt.
 - Zuo Richensee auch nichts auffgesetzt.
 - Umbgelths halber In gleichem, vorbehalten Zuo Sarmistorff undt Vilmergen Tavernen uffgerichtet worden.
 - Wildt Bann wirdt zwahr observiert, aber darnach zue Zeithen von etwelchen eingegriffen.
 - Landtgricht betreffendt, wirdt der Reformation gemess gehandelt, vorbehalten, das Es sich wegen weite des wegs, undt dan ethwan winter Zeyth, wegen der Kälte nit schikken wollen, vor dem Essen zuo samem zuokommen.
 - Der algemeine Revers, so der Statt Bremgarten wegen des Hochgerichts daselbsten, us der Cantzley [der Grafschaft] Baden, hat sollen geben werden, Jst bis dato nit überlifferet worden.
 - Tröll werck hat man anfangs geüebt, aber Jetzt etliche Jahr gantz underlassen.
 - Der Gefangnen umb Cösten halber, sindt underschidtliche Erkhandtnussen undt Moderationen geschehen, denen Man nachgegangen.
 - Fündel Khinden wegen noch nichts erkhendt.

- Vischentzen zuo Wohlen, Vilmergen undt Anglikhen bey verschiner letster Tagsatzung [1653] Jn Zug, widerumb frey gelassen worden.
- Die Gerichts Herren habendt ohngeacht der Reformation Ihre selbst usgeliehne Gelter verschryben, zwahr bisweylen, die Landtvögt [- zur Zeit war dies Johann S t ä d e l i n -] solches versiglen lassen.
- Der Lähnen Güetteren Revers Verschreybung, Jst von altem hero von dem Landtschreyberen geschriben, undt den Landtvögten versiglet worden. Zwahr sich Jetzt, seith vilen Jahren nichts derglichen zuogetragen hat.
- Die uffahls Täg in der Gerichts Herren Zwing betreffendt, habendt bis dato die Gerichts Herren in Freyen Empteren, so gahr auch Min G. H. [Schultheiss und Rat] von Lucern, wegen des Zwing Sins, die verkündigung undt verfertigung, dem Landtschreyber nach Inhalth der Reformation überlassen, vorbehalten [die Abtei] Muri undt [das Kloster] Hermetschwyl, welche die auskhündigung undt verfertigung selbstn volführt.
- Des Landtschreybers beywohnung bey den ussteimungen, sindt die Meyenberger, under H. Landtvogt. [der Freien Aemter, Ludwig] M e y e r s von Lucern verwaltung [1649-1651] zuo Baden [an der Jahrrechnung vom 4. Juli 1649]⁵ erlassen worden, weylen solches, wie Sye vorgeben haben, bey Jnnen nit gebrucht worden, Jn anderen Orthen aber, da die unseren Gerichte, den 7 lobl. [in den Freien Aemtern reg.] Orthen [VIII Alte Orte ausg. BE] zuestendig sind, lut deren alten breüchen Reformation, undt der letsten Anno 1652 zuo Baden⁶ ergangner Erkhandtnus gemess, abgehalten worden.
- Von Geburths undt Manrechts Brieffen Jst seith vilen Jahren nichts ein-kommen.
- Die Neüwen Landtvögt habendt sich eben Jn erörterten sachen der Reformation gemess verhalten.
- Gwicht, Mäss undt Ellen, sindt zwahr ethwan, aber nit Jährlich besichtiget worden.
- Der Waiblen halber, hat man die besatzung diser Reformation undt mehrerer Erkhandtnus nach, undt nit anders beschehen lassen.
- Die Ambtleüt zuo Waltheüseren undt Uetzwyll sindt bestelth.
- Allein der Articul, dass der Nideren Grichts Herren Ambtleüth nit sollen zuo den Empteren gebraucht werden, Jst nit observiert worden.
- Mit den Wuchen Grichten, auch kaufften Gerichten, Jst Man der Landts Ordnung undt Reformation gemess, bis dato möglichist verfahren. Undt wirdt Jns Künfftig die Jüngst verschinen des 1653 Jahrs in Zug gemachte Ohrnung, der besoldung halber beobachtet werden.

- Der Appellationen halber hat sich nichts dergleichen bis dato zuegetragen.
- Wollischwyll halber Jst es bis anhero unerörteret.
- Den Rüti Hoff [Gem. Waltenschwil] hat Man wider, wegen der Waltischwyleren Beschwehnmuss, bey selbigem Gricht gelassen.
- Zuo Egenweyll straffen die Landtvögt Jn Freyen Empteren alles, undt Jst einzig das Malefitz Jn die Graffschafft Baden gehörig, wie dan under H. Landtvogt [der Freien Aemter, Johann Melchior] Löwen [=L e u w] von Underwalden [d.h. von Nidwalden], dessendthalben Jn Baden [an der Jahrrechnung vom 6. - 29. Juli 1642]⁷ wegen Eines sonderbahren Fahls, ein Erkhandtnus ergangen.
- Der Grichten halben zuo Hermetschwyll hat man bis dato nichts geändert.
- Die Bereynigung, gleich wohl Sy höchst nothwendig, wegen vilen Schadens, so den pauren [=Untertanen] hieraus endtstehn khönnen, Jn demme etliche liederliche Leüth die underpfandt für ledig verkauffen, die Bodenzins bis auff die Rechts Täg behalten thuendt, gestalten hierdurch, wo vehrn solche Underpfandt nit mehr bekhandt sindt, wo hin Sy verschriben sein möchten, den besitzeren derselbigen grosser Schaden undt beschwerdt uffwachset, sindt bis dato Meistentheils, doch nit von allen vorgenommen worden.
- Einzig zuo den Kilchen Rechnungen zuo Hitzkirch wirdt der Landtschreyber, undt zuo den überigen allen, gantz nit beruofft.
- Wegen wein kauffs der umbcösten manglet es fleissige Observation.
- Auch wegen versetzung undt enderung der Güeteren manglet es Jn gleichem fleissiges uffsehen.
- Man hat bis dato Niemandt bewylliget, Neüwe Bodenzins uffzerichten zlassen.
- Schmitten, Müllinen, Wirtschafften undt andere gwerben anzustellen hat bis dato lut der Reformation beschehen Müessen.
- Wegen der Oberkheitlichen Ambtleüthen Zehrung, hat Man bis dato der Reformation gemess sich verhalten.
- Dem Landtschreyber Jst für sein vorfallendte Müehe, der Hochoberkheitlichen geschafften undt Examination der Gefangnen Jährlich geordnet worden, Eines Jahrs für das andere, wie Jn underschidlichen Jahr Rechnungen [=Landschreiberechnungen] zusehen.
- Der unerörteredten undt restierenten buessen, Jst Man bis dato auch, nach Inhalth der Reformation verfahren.
- [Land-]Leüffers [- z.Z. war dies Ulrich K o c h -] Jahrlohn ist, seithero, wie vor diserem allezeith bezalth, allein wegen grosser müehe undt gnuog-samen Gründen zuo des Dags Jn Herbst undt Meyen Grichten 20 ss geordnet

worden.

- *Zuo Halweyll auch nichts erörteret [- Fischenzen der Freien Aemter im Hallwilersee? -]*⁸

- 1) Im Titel ist nachträglich und irrtümlich die Jahrzahl 1637 hinzugesetzt worden. Vorliegendes Memorial stammt aber, wie aus dem Inhalt hervorgeht, vom Jahre 1654. Es stützt sich allerdings auf die Reformartikel von 1637, s. dazu SSRQ Aargau II/8, 438 Nr. 155 sowie AH 3/51.
- 2) Wegen Mäusefrass fehlen jeweils 1 - 2 Worte.
- 3) s. AH 42/104
- 4) s. EA VI 1, 201 (Nr. 109), spez. 1342 Art. 35. *B e a t II.* Zurlauben war einer der Zuger Tagsatzungsgesandten.
- 5) s. ebenda 6 (Nr. 10), spez. 1345 Art. 59. *Beat II.* Zurlauben war einer der Zuger Tagsatzungsgesandten.
- 6) Weder in den gedruckten EA noch in SSRQ Aargau II/8 angegeben.
- 7) s. EA V 2, 1243 (Nr. 985), spez. 1706 Art. 52. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch *Beat II.* Zurlauben vertreten.
- 8) s. AH 4/42 Pt. 1, 18

AH 88, 3 - 8 - Blatt 7 und 8 leer

7

[1705?]¹

C

SAMMLUNG² VON EXTRAKTEN HISTORISCHER WERKE

Gehört zu AH 72/170³

-
- 1) Zur Datierung s. AH 88/8 Anm. 24
 - 2) Die Sammlung könnte aus dem Besitze von *Abbé B e a t J a k o b A n t o n* Zurlauben stammen; sicher gelangte sie spätestens nach des *Abbé* Ablebens 1755 in den von *B e a t F i d e l* Zurlauben. Gleiches gilt auch für AH 72/170.
 - 3) Beachte in AH 72/170 insbesondere Anm. 1; wie dort angekündigt, finden sich in AH 88/8 die spezifisch Stadt und Amt Zug betreffenden Texte.

Von gleicher Haupthand wie AH 72/170.

AH 88, 9-91, 93-108 - Blatt 43^v, 63, 79-81, 87, 95^v und 108^v leer

8

[1705?]

SAMMLUNG¹ VON EXTRAKTEN HISTORISCHER WERKE BETREFFEND STADT UND AMT ZUG

Gehört zu AH 72/170

[1.] f 9^r-10^r